



**Montag, 6. August 2018: Esther, Fritz, Karoline, Kurt, Wolfgang,**

**Motiv:** noch erstaunlich frisches Grün der Bäume in verdorrter Wiese

**Ausblick:** Wieder ist es sehr heiß, ein Wind weht zuweilen. Erstaunliche Grünheit an den Bäumen im Vordergrund, die groß und füllig sind, besonders Tulpenbaum und Nussbaum. In der Wiese sind viele braune Stellen, sie mag nicht mehr. Am Apfelbaum links sind ganz oben nicht mehr viele Äpfel, dafür weiter unten mehr. Der Durchblick zum Felsli ist versperrt durch das Grün des Nussbaums. Auch der Perückenbusch ist frischer, hat zugelegt. Dahinter liegt die Siedlung weit weg, niedrig, verkürzt, verschmelzend mit der Hangwiese. Glitzernde Dächer. Die Hochhäuser ragen in der Mitte auf wie in ein Aufbau auf einem Schiff, die anderen Giebel sind sehr flach. Weißer Dunst am Blauen, oben bläulich werdend. Der Dunst geht in den Himmel über. Weiter oben bilden sich klarere Kumulusformen und blauer Himmel daneben. Die Häuser an der Goetheanumstraße sind unbedeutend, das Trafohäuschen ist vergraut. Weit weg und verschleiert ist die Burgunderpforte. Der Blauen ist trotz der Ferne mächtig-wuchtig.

**Stand:** breitbeinig, bis zu den Hüften solide. Insgesamt unruhig stehend, Rücken nicht spürend, eher die Last, als die Aufrechte spürend. Wie der Boden, ausgetrocknet, nicht wie die Bäume, vital dastehend.

**Akustik:** weiträumig: man hört Verkehr von unten, Flugzeuge im Himmel, aber nicht aufdrängend. Grillen, keine Vögel, Stimmen von weit her, Rauschen der Blätter im Wind.

**Vitalität:** Nach innen gehend. In der Siedlung ist bereits herbstliche Färbung. Die vorderen Bäume sind nochmal mehr gewachsen als letztes Mal. Was im Gras zusammengezogen ist, ist in den Bäumen nach außen sich wendend. Die Nussbaumblätter rechts hängen schlaff und welk. Eurythmisches ‚B‘: noch da, aber in einer Haut.

**Charakter:** Ein Wanderer, der schon hoch oben ist, spürt was hinter ihm liegt als aufgeladene Last. Hält die Hand über die Augen um das Ziel zu finden. Ist etwas benommen, stur, lässt sich nichts sagen, will selber bestimmen, ist aber mit sich selbst nicht zufrieden.

**Würde, Hoheit:** im Ausharren, Durchhaltenden. Widerstandskraft.

**Nachbilder:**

Fritz: das Erstaunen über die Vitalkraft der Bäume im Vordergrund, trotz anhaltender Hitze, klingt stark nach.

Esther: die B-Geste im Hintergrund, nach innen gedrückt, dumpf brütend, haltend. In Siedlung, Hangwiese, Blauen.

Karoline: die Farben des ‚B‘ starkfarbig: statt gelb, orangenes Kleid, dunkelblauer statt hellblauer Schleier, roter Charakter.

Kurt: wie die Erfahrung: sich im Tun sehen, es wird zu viel. An die Grenze kommen von dem, was Spaß macht, sich sagen: „ich muss ja nicht“. Dann: „Aber ich will doch!“ (das Grün). Müdigkeit, Überdruß ist da, aber es geht!

**Monats-Tugend** im Löwen: „Mitleid wird zu Freiheit“.

**Prognose** nächste Woche: erfrischt durch viel Regen, oder komplett müde, verdorrt, trocken. Oder Beides: Regen war, aber müde und abgespannt.

**Wochenspruch Nr. 18:**

Kann ich die Seele weiten,  
Dass sie sich selbst verbindet

Empfangnem Welten-Keimesworte?

Ich ahne, dass ich Kraft muss finden

Die Seele würdig zu gestalten,

Zum Geisteskleide sich zu bilden.

Es ist eine Frage! Eine zentrale Frage.

Ist es möglich, dass ich die Seele weiten kann in der aktuellen

Zusammenhaltung? Habe ich empfangen? Merke ich das?

Tierkreisspruch: Löwe

Durchströme mit Sinn Gewalt (Sonne)

2. Gewordenes Weltensein, (Venus)

Erfühlende Wesenschaft (Merkur)

3. Zu wollendem Seinentschluss. (Mars)

In strömendem Lebensschein, (Jupiter)

1. In waltender Werdepein, (Saturn)

Mit Sinn Gewalt erstehe! (Mond)

Gewordenes Weltensein ist präsent. Wollender Sein-Entschluss ist aktiv.

Sinn Gewalt – gegen Widerstand offenbaren sich Weltenmächte, sinnvoll,

wesenhaft. In mir geschieht das, was draußen zu beobachten war.

**Perikope:** Lukas 15,11–32: Der verlorene Sohn

„Werdepein“ erlebt der verlorene Sohn bei den Säuen. Die Frage, kann ich die Seele weiten, den Vater zu erkennen? Als Ich zurückkehren, Mitarbeiter werden im Vaterwerk. Bewusstsein entsteht, vom Vater zum Sohn, auch für den Bruder.

Protokoll EG